

Erfahrungsbericht Freiburg Global Exchange University of Auckland – Sommersemester 2025

Kia ora! Ich durfte mit dem Global Exchange Programm der Universität Freiburg ein Semester an der University of Auckland in Aotearoa, Neuseeland verbringen. Ich hatte eine super Zeit und werde euch im Folgenden ein bisschen mehr zum Bewerbungsprozess, den einzelnen Sachen, die ihr bedenken solltet, und meinen Erfahrungen erzählen.

Bewerbungsverfahren

Die Bewerbungsfristen für einen Auslandsaufenthalt mit dem Global Exchange Programm sind tatsächlich fast ein Jahr vor Beginn des eigentlichen Aufenthalts. Falls ihr also an einem Austausch interessiert seid, informiert euch früh und gründlich. Die Bewerbung ist außerdem sehr umfangreich und beansprucht ein bisschen Zeit. Herr Langer, der Koordinator für Aufenthalte in Ozeanien, war jedoch jederzeit erreichbar und eine große Hilfe bei etwaigen Problemen. Ich hatte beispielsweise eine Frage zu dem benötigten Englischnachweis, da ich bereits einen Bachelorabschluss in einem englischsprachigen Studiengang absolviert hatte und falls möglich weitere Kosten durch TOEFL oder IELTS vermeiden wollte. Herr Langer war bereit ein entsprechendes Zertifikat durch das Prüfungsbüro meines Studienganges anzuerkennen, wenn ich das Ganze persönlich mit den Universitäten im Ausland abklären würde. Nachdem ich die notwendigen Nachweise in Form von Emails und Informationstexten von Universitätswebsites an meine Bewerbung angehängt hatte, war es kein Problem meinen Bachelorabschluss als Englischnachweis zu nutzen. Bei anderen Programmen und Koordinator*innen könnte eine andere Form des Nachweises aber eventuell nicht akzeptiert werden, also fragt besser nochmal nach. Für meine Bewerbung für das Baden-Württemberg-Stipendium habe ich den notwendigen DAAD-Sprachtest an der Uni Freiburg gemacht. Vergesst nie euren Uni-Mailaccount zu kontrollieren, damit ihr keine wichtigen Emails bezüglich des Austausches verpasst.

Visum

Ich habe mich für ein Working-Holiday-Visum in Neuseeland entschieden, da ich das Austauschsemester, wenn möglich mit einem Praktikum im Ausland verbinden wollte. Tatsächlich gab es kaum Kostenunterschiede zwischen dem Working-Holiday-Visum und dem Studierenden-Visum. Ein wichtiger Unterschied ist aber die Möglichkeit neben dem Studium zu arbeiten, die bei einem Studierenden-Visum für ein einzelnes Semester nicht gegeben ist. Außerdem kann dieses Visum nur für einen Monat nach Semesterende verlängert werden. Ein Working-Holiday-Visum ermöglicht es euch aber, bis zu sechs Monate in Neuseeland zu studieren und bis zu einem Jahr in Neuseeland zu leben.

Versicherung

Wenn es um Auslandskrankenversicherungen geht, ist es wichtig eine Versicherung zu wählen, die von der Universität im Ausland akzeptiert wird. Zumindest ist die University of Auckland recht streng mit ihren Auflagen, bietet aber auch eine Versicherung über die Universität an. Ich habe mich für die Studentsafe-Insurance von der University of Auckland entschieden, da sie mir recht umfangreich und für meine Zwecke als ausreichend erschien. Ursprünglich wollte ich zwar eine Reiseversicherung bei HanseMerkur abschließen, mir wurde dann allerdings auf meine Nachfrage mitgeteilt, dass die HanseMerkur-Versicherung nicht von der University of Auckland anerkannt wird. Das könnt ihr einfach abklären, indem ihr die Checkliste mit den Anforderungen an die entsprechende Versicherungsgesellschaft schickt. Wichtig zu wissen, wenn es um Versicherungsschutz geht, ist auch, dass die Studentsafe-Versicherung nur um einen Monat nach dem Semesterende verlängert werden kann. Also bis im Normalfall das Studierenden-Visum abläuft. Falls ihr also plant, noch ein wenig länger im Land zu bleiben, solltet ihr sie mit einer weiteren Versicherung (z.B. DrWalter, die auch nach Reisebeginn abgeschlossen werden kann) kombinieren.

Wohnen

Wer in einem der Studentenwohnheime der University of Auckland wohnen will, wird schnell merken, dass das Ganze recht teuer wird. Selbst das billigste Wohnheim kostet um die 800 Euro im Monat. Außerdem muss man Koch- und Schlafutensilien (Kissen, Decke, etc.) selbst kaufen. Ich habe mich deswegen dazu entschieden eine externe Wohnmöglichkeit zu finden. Am besten macht man das über *Trade Me*, einem Online-Forum, das *ebay* ähnelt, oder über verschiedene Facebook Gruppen (z.B. Flatmates Wanted-Auckland). Ich habe einfach einen kleinen Post über mich und mein Auslandssemester verfasst und habe dann auch recht schnell ein möbliertes Zimmer gefunden, das eher meinem Budget entsprach. Nette neuseeländische Mitbewohner und einen großen Garten voller Obstbäume und Gemüse kamen quasi gratis dazu! Allerdings ist Titirangi, der Teil der Stadt in dem ich wohnte, recht weit vom Stadtzentrum entfernt was Pendeln ein bisschen Zeitaufwendig und zum Teil recht umständlich machte. Öffentliche Verkehrsmittel sind zwar vorhanden, aber vor allem am Wochenende fahren die Buse nur vereinzelt in meiner Nachbarschaft. Das kommt aber auch auf den entsprechenden Stadtteil an. Ihr könnt einfach mal bei Auckland Transport recherchieren, wie gut das entsprechende Viertel angebunden ist. Ich konnte wegen der Distanz leider nicht ganz so aktiv am Campusleben teilnehmen wie viele meiner Freund*innen vor allem wenn es um Veranstaltungen am Abend ging. Andererseits, hatte ich durch meine Mitbewohner oft mehr Kontakt zu Neuseeländern und konnte in einem ruhigen und Naturnahen Teil der Stadt wohnen. Ich glaube man muss einfach schauen, wo die eigenen Präferenzen liegen wenn es ums wohnen geht.

Akademische Erfahrungen

Die University of Auckland bietet eine Vielzahl an interessanten Studiengängen an. Da ich in Freiburg Umweltwissenschaften studiere, habe ich mich sehr für die

entsprechenden Studiengänge in Auckland interessiert. Besonders gefallen hat mir ein Kurs, der um eine einwöchige Exkursion zu Aotea, Great Barrier Island organisiert war. Außerdem habe ich mich für einen Kurs in Māori Studies eingeschrieben, was ich wirklich empfehlen kann. Ich durfte sehr viel über die Kultur und Geschichte der Māori in Neuseeland lernen, was ich sehr schätze. Falls ihr euch in eurer Kurswahl nicht sicher seid, würde ich empfehlen in der ersten Woche alle Kurse, die in eurer engeren Auswahl sind, zu besuchen. Innerhalb der ersten zwei Wochen, könnt ihr nämlich noch Kurse wechseln bzw. fallen lassen. Generell wird empfohlen drei bis vier Kurse pro Semester zu wählen. Alle Kurse entsprechen 15 ECTS-Punkten, was dementsprechend viele Abgaben und auch ein bisschen Stress, während dem Semester mit sich bringt. Die Dozent*innen sind aber alle sehr freundlich und hilfsbereit. Falls ihr also Fragen habt, wendet euch einfach an sie.

Campusleben und International Experience

Die University of Auckland hat jedes Semester mehrere hundert International Students und ist dementsprechend bemüht allen eine gute Erfahrung im Ausland zu ermöglichen. Ich habe vor allem vor Beginn des eigentlichen Semesters einige Mails mit organisatorischen Fragen an das Study Abroad Office geschickt und bekam immer schnell eine ausführliche Antwort. Außerdem gibt es einige Programm-Punkte, die ausschließlich für Internationals angeboten werden. Besonders empfehlenswert meiner Meinung nach, ist das Marae-Wochenende, das zu Beginn der Welcome Week von der Māori Students' Assosiation organisiert wird. Ungefähr 70 Leute sind eingeladen ein Wochenende auf dem Marae-Gelände (Gebäudekomplex, an dem traditionell zeremonielle Veranstaltungen abgehalten werden) zu verbringen und von Māori über die Māori Kultur zu lernen. Außerdem trifft man schon vor Semesterbeginn viele nette Leute– ich habe hier einige meiner besten Exchange-Freundinnen getroffen! Die Plätze sind begrenzt, also schreibt euch ein, sobald ihr eine Mail zu dem Wochenende erhaltet, wenn ihr interessiert seid. Zum Campusleben an der University of Auckland gehören außerdem viele interessante Clubs und Associations. Über 200 davon werden euch an der Club-Expo vorgestellt. Besonders lohnenswert für mich war der Tramping-Club, von dem viele tolle Wanderungen organisiert werden. Selbst wenn ihr es nur zu einem Trip schafft, lohnt sich das Ganze schon, weil ihr Neuseelands wunderschöne Natur in guter Gesellschaft kennenlernen könnt. Falls ihr lieber Indoor- statt Outdoor-Sport treiben wollt, werdet ihr das moderne und superschöne Rec Centre auf dem Campus lieben. Das Kursangebot ist riesig und Memberships sind sehr billig, oder schon inbegriffen, falls ihr im Studentenwohnheim untergekommen seid.

Persönliches Fazit

Persönlich kann ich jedem einen Austausch an der University of Auckland wärmstens empfehlen. Ich durfte superschöne Erinnerungen und Eindrücke sammeln und außerdem neue Freunde von allen möglichen Orten auf der Welt kennenlernen.

Könnte ich nochmal von vorne anfangen, würde ich mir wahrscheinlich ein Zimmer näher am Stadtzentrum suchen, eine dauerhafte Gym-Membership abschließen und mehrere Studienkurse ausprobieren, um genau die zu finden, die mir am meisten Spaß machen. Das muss man am besten ein wenig im Voraus planen, weil man ja nur die ersten zwei Wochen Zeit hat eine Entscheidung in Bezug auf die Kursauswahl zu treffen und auch nicht die ersten Stunden der Kurse verpassen will. Noch eine kleine Anmerkung – die Semesterpause um Ostern herum lohnt sich fürs Reisen! Ich habe euch aber absichtlich keine Fotos von meinen Reisen angehängt, damit ihr hier einen kleinen Eindruck von meinem Leben in Auckland bekommt. Ich hoffe mein Bericht konnte euch einen kleinen Einblick geben und euch mit der Entscheidung und Organisation zu eurem Auslandsaufenthalt helfen! Ich wünsche euch super viel Spaß und eine tolle Zeit hier in Aotearoa, Neuseeland.



Sicht von der Fähre auf Auckland bei Nacht



Wanderung zu den Pinnacles mit dem Tramping Club



Exkursion auf Aotea, Great Barrier Island



Sicht auf das Marae-Gelände durch das waharoa (Tor)



Mein Nachhauseweg – die wunderschöne Natur bei uns ums Haus



Die Sicht auf Piha Beach in den Waitakere Ranges, die direkt neben Titirangi liegen. Meiner Meinung nach einer der schönsten Strände überhaupt.